

Hundert Stunden Volksmusik in Weggis

Vom 16. bis 19. Juni findet das Heirassa-Festival statt. Es ist qualitativ das beste Volksmusiktreffen der Schweiz.

Monika van de Giessen

Das Heirassa-Festival ist seit Beginn im Jahr 2005 eine Erfolgsgeschichte und ein Publikumsmagnet. Alles, was in der Szene Rang und Namen hat, trifft sich von Donnerstag, 16. Juni, bis Sonntag, 19. Juni, in Weggis. Bezüglich Qualität ist das Heirassa-Festival das beste Volksmusiktreffen der Schweiz.

Die musikalische Vielfalt, das Nebeneinander von traditioneller und zeitgenössischer, aber auch experimenteller Musik zeichnen dieses Festival aus. Grosse Aufmerksamkeit wird seitens der Organisatoren auch dem Nachwuchs geschenkt. Am Heirassa-Festival wird der Innerschweizer Ländlermusikstil (Klarinette, Akkordeon, Kontrabass, Klavier) besonders gepflegt.

Gestern orientierten Festival-OK-Präsident Josef Odermatt und Beni Nanzer, Präsident des Heirassa-Vereins, sowie weitere OK-Mitglieder über die 17. Festivalausgabe. «Es ist angeordnet. Der Vorverkauf ist noch nie so gut angelaufen. Das stimmt uns zuversichtlich», betont Josef Odermatt. Zuversichtlich ist man auch betreffend Wetter. «Nur einmal seit dem Start des Heirassa-Festivals hätte man wegen Regens vom Pavillon am See in die

Mehrzweckhalle dislozieren müssen», so Nanzer.

42 Konzerte, 15 Lokale, 40 Formationen

Für das Musikprogramm verantwortlich zeichnen seit Beginn des Heirassa-Festivals die beiden Volksmusiker Carlo Brunner und Willi Valotti. «In den letzten 16 Jahren haben wir festgestellt, dass die Musikanten sehr gerne an das Festival nach Weggis kommen», stellen Brunner und Valotti unisono fest.

Die Freude sei gross, dass man wieder unter «normalen Umständen» – um Corona anzusprechen – auftreten kann. Ihr Ziel sei es, auch die Jungen für dieses Volksmusikfestival zu begeistern. Erwartet werden gegen 12000 Besucher bei einem Budget von 259 000 Franken.

Das Heirassa-Festival erinnert an den virtuosen Musiker und Komponisten Alois Schilliger (1924–2004). Der Weggiser war ein Musikgenie. Wer ihn kannte, weiss viel über ihn zu erzählen. Er komponierte über 500 Werke, darunter die legendäre «Heirassa-Polka». In 15 Konzertlokalen bieten 40 Formationen an vier Tagen 42 Konzerte. Das ergibt rund 100 Stunden Volksmusik. «Ein ausgewogenes Programm, in dem



Das OK des Heirassa-Festivals ist bereit: Josef Odermatt (von links), Josef Zimmermann, Barbara Schilliger, Beni Nanzer (hinten), Carlo Brunner, Daniel Lottenbach, Willi Valotti und Philippe Nanzer. Bild: Edith Meyer

alle Stilrichtungen vertreten sind», freut sich Carlo Brunner.

Spitzenmusiker vereinen sich zur Heirassa-Stubete

Musikalische Höhepunkte gibt es auch bei der 17. Auflage: Das Konzert «20 Jahre Willis Wyberkapelle» mit Gaby-Isabelle Näf, Andrea Ulrich, Martina Rohrer und Willi Valotti zählt dazu. Valottis Wyberkapelle eröffnet am Donnerstag, 16. Juni, um 12 Uhr im Pavillon am See das Festival. Als Special Guest

wird Claudia Muff, die während acht Jahren der Formation Willis Wyberkapelle angehörte, in die Tasten greifen. Am Abend werden sich in der Mehrzweckhalle einige Spitzenmusiker zu einer Heirassa-Stubete vereinen. Der Freitagnachmittag gehört der Kapelle Carlo Brunner (ab 15 Uhr, Pavillon). Am Samstag sollte man sich das Konzert «70 Jahre Walter Alder» nicht entgehen lassen. Drei Generationen der Streichmusik Alder treten gemeinsam auf. Am Sonntag, 19. Juni, wird Maryna Burch-

Petrychenko an der Kirchenorgel in der Pfarrkirche von Weggis um 9.30 Uhr zu hören sein. Die Musikwissenschaftlerin und gebürtige Ukrainerin wohnt und lebt in Obwalden. Neben klassischer interpretiert sie auch volkstümliche Musik auf der Kirchenorgel. Bereits Tradition haben die sonntäglichen Heirassa-Matinee im Pavillon am See. Heuer tritt Carlo Brunner mit seiner Superländlerkapelle auf, bevor Claudia Muff in der reformierten Kirche den volksmusikalischen Nachwuchs präsentiert.

ANZEIGE

Samstag, 11. Juni 2022

Forum Schweizer Geschichte Schwyz – «Sagenhafter Alpenraum»

Sagen ERFINDEN GESCHICHTE

Mit fachkundigen Führungen, spannenden Sagen-Erzählungen und Drachenschüssen als Kinderattraktion!

Bote

Lesertag

Freier Eintritt für alle «Bote»-Leserinnen und -Leser mit Abopass!

ANMELDECOUPON

Ich nehme an folgender Führung oder Sagen-Erzählung teil (bitte nur je eine Variante ankreuzen):

Führung Ausstellung «Sagenhafter Alpenraum»

10.30 Uhr 12.30 Uhr

Schwyz Sagen erzählt von Guido Schuler

11.30 Uhr 13.30 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Ein Abopass berechtigt zwei erwachsene Personen. Freier Eintritt für Kinder unter 16 Jahren.

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Tel.-Nr. _____ Unterschrift: _____

Anzahl Personen _____ Abo-Pass-Nr. _____

Einsenden an: Bote der Urschweiz AG, Lesertag, Schmiedgasse 7, 6430 Schwyz
Oder online anmelden: www.bote.ch/lesertag
Anmeldefrist: Freitag, 3. Juni 2022

Sagen verkünden von aussergewöhnlichen, übernatürlichen oder wunderbaren Ereignissen. Sie erzählen Geschichten, in denen Geister, Hexen und Teufel auftreten, oder sie handeln von historischen Vorkommnissen und Figuren.

Sagen kommen in allen Regionen der Schweiz vor, besonders sagenreich ist die Zentralschweiz. In der Ausstellung werden bekannte Sagen wie Wilhelm Tell, die Teufelsbrücke, die schwarze Spinne, der Pilatusdrache, die Blüemlisalp, das Sennentuntschi und das Toggeli ins Zentrum der Betrachtung gerückt.